

Erfahrungsbericht:

7 monatiger Aufenthalt in Adelaide - Australien

Schule:

Meine Schule liegt im Zentrum von Adelaide und heißt Adelaide High School. Die ca. 1000 Schüler – davon sind viel international - werden von ungefähr 85 Lehrern unterrichtet. Außerdem hat er sehr viel nicht pädagogisches Personal wie zum Beispiel Informatiker die für die Computer zuständig sind, Buchhalterinnen und Übersetzer.

Standard sind in den meisten Schulen, sowie in meiner, dass man eine Winter- bzw. Sommeruniform trägt, jeder Schüler einen Laptop benutzt und es ein sehr abwechslungsreiches Fächerangebot gibt.

Meine Schule ist auf Sprachen spezialisiert, aber nicht nur auf die gesprochenen wie Italienisch, Neu-Griechisch oder Chinesisch, sondern auch auf eine nicht gesprochene Sprache: *Auslan (Australian Sign Language = australische Zeichensprache)*.

Deshalb haben wir die Übersetzer, die im Unterricht der taubstummen Schülern teilnehmen und alles übersetzen.

Sie bieten auch jeden Montag während dem *Lunch* (= Mittagspause) all jenen an dies zu erlernen. Ich war eine derjenigen die mitgemacht habe, was mir nur Vorteile gebracht hat. Ich habe durch Zufall eine ganz andere Sprache lernen können und habe dadurch auch Leute kennengelernt die jetzt Freunde von mir sind.

Ich finde, dass wir uns alle daran ein Beispiel nehmen sollten und jede Art von nicht mental Behinderten Menschen in die Schulen ‚Gesunder‘ zu integrieren. Ich finde es sehr wichtig, dass sie dieselben Chancen und Möglichkeiten haben können wie wir und dass man lernt sie zu akzeptieren und zu verstehen wie sie sind, da sie nicht dumm oder unfähig sind, sondern nur etwas anders.

Ebenfalls fiel mir auf, dass die Schule – wie oben schon genannt – sehr modern ist: man findet in jedem Klassenraum einen Beamer und einen Computer, es werden sehr moderne Programme benutzt um zum Beispiel die Anwesenheitsliste zu kontrollieren, alle Schüler besitzen einen Laptop den sie oft im Unterricht benützen sollen und können und mit dem sie Hausaufgaben und Hausarbeiten erledigen müssen.

Dagegen ist das Unterrichtsniveau niedrig und ich ging deshalb in *Year 11* (= 11. Klasse).

Ebenfalls anders ist, dass ich meine Fächer alle frei wählen konnte – da ich in die 11. Klasse ging waren es 6: *Music Performance* (angewandte Musik), *Home Economics* (Kochen), Spanisch, Italienisch, Mathe und Englisch. Wobei ich denke, dass man die zwei zuletzt genannten als internationale Schüler nicht unbedingt nehmen muss, da man das Erstere mit einem Kurs in den Ferien nachholen kann und man Zweiteres sowieso ständig benützt.

Eine Schulstunde ging 40 Minuten und ich hatte dadurch mit 6 Fächern jedes Fach 5 Stunden die Woche.

Mein Schultag ging normalerweise von 8h40 bis 15h10 und war so aufgebaut:

Lesson 1 Fach 1

<i>Lesson 2</i>	Fach 1
<i>Homegroup</i>	Klassenlehrerstunde
<i>Lesson 3</i>	Fach 2
<i>Recess</i>	20 Minuten Pause
<i>Lesson 4</i>	Fach 3
<i>Lesson 5</i>	Fach 3
<i>Lunch</i>	Mittagspause
<i>Lesson 6</i>	Fach 4
<i>Lesson 7</i>	Fach 4

Die Benotung und die Arbeit waren für mich sehr seltsam, denn es gab weder mündliche Noten noch Klassenarbeiten wie wir sie kennen. Jeder Lehrer lies wann er wollte einen Test schreiben und am Ende des 2. und 4. *Terms* (also jeweils nach einem Semester) wurden *Exams* (=Klassenarbeit) in der großen *Hall* (=Veranstaltungshalle) geschrieben.

Die Hall ist eine große Veranstaltungshalle mit Bühne, Parkett und Tribüne die für *Exams*, aber auch *Assemblies* (=Versammlungen) benutzt wird – einmal ging es dabei um den Führerschein und den Alkoholkonsum.

Familie:

Wenn man in Australien einen Auslandsaufenthalt macht, ist es normal in einer Gastfamilie zu leben.

Meine wohnt ca. 50 Minuten südlich von Adelaide, in Aldgate und besteht aus den Eltern, den sechs Kindern die zwischen zehn und zwei Jahren alt sind, den Großeltern, dem Hund, einer japanischen und einer chinesischen Schülerin und mir.

Sehr ungewöhnlich aber bei ihr unbedingt notwendig ist ein sehr großes Haus auf einem riesigen Grundstück.

Ich hatte mein eigenes, ca. 25m² großes Zimmer und zusätzlich ein eigenes Bad.

Ich hatte ziemlich viel Glück in eine so nette, lustige und immer hilfsbereite Gastfamilie zu kommen. Wir hatten immer viel Spaß zusammen und haben auch oft etwas unternommen. Ob wir an den Strand gegangen sind, im Garten oder drinnen gespielt, Filme geschaut oder zusammen gekocht haben, wir haben uns immer sehr amüsiert.

Freizeit:

In meiner Freizeit war ich meistens in der Stadt oder habe etwas mit Freunden unternommen. Ich war wie gesagt auch viel zu Hause um etwas mit meinen Geschwistern zu machen oder mich alleine zu beschäftigen.

In den zwei Wochen Ferien zwischen dem ersten und dem zweiten *Term* sind ein Freund und ich erst zwei Tage in Middleton surfen gegangen um anschließend mit einer Gruppe nach Kangaroo Island – beides südlich von Adelaide – zu fahren und die wunderschöne Natur und die Vielfalt der Tierwelt zu sehen.

Nach dem ersten Semester habe ich mit einer deutschen Gruppe eine Woche in Cairns – im Norden an der Ostküste Australiens – verbracht, wo wir sehr viel besichtigt und unternommen haben.

An einem Tag waren wir in einer Art Aboriginal (= Ureinwohner Australiens) Museum und haben gelernt Boomerangs und Speere zu werfen und Didgeridoo zu spielen. Außerdem

gingen wir an den Cape Tribulation, der einzige Ort der Welt an dem sich zwei Weltkulturerben treffen: das Great Barrier Reef (das größte Korallenriff der Welt) und der Daintree Rainforest (=Regenwald).

Was an dieser Stadt anders ist, ist dass man im Meer nicht baden darf, da es von Krokodilen wimmelt. Deshalb wurde da wo eigentlich ein Strand wäre eine öffentliche und kostenlose Lagoone gebaut.

Nach diesem Aufenthalt war ich noch zwei Wochen in Brisbane bei Freunden meiner Großeltern, bevor ich wieder nach Adelaide flog um mit meiner Familie von Adelaide nach Alice Springs und dem Uluru/Ayers Rock, nach Sydney und von dort aus mit einem Wohnmobil bis nach Cairns zu reisen.

Australien ist ein wunderschönes Land, mit wundervollen Leuten und ich kann nur jedem empfehlen dort hin zu gehen sobald er die Möglichkeit hat.

Ich habe auf jeden Fall vor es nochmal zu besuchen, auch um Freunde und Bekannte wiederzusehen.

Zum Schluss möchte ich euch noch ein paar Tipps mit auf den Weg geben:

Ich würde auf jeden Fall Fächer aussuchen die es an eurer Schule nicht gibt, da es eine einmalige Möglichkeit ist und die Sprachreise ja auch Spaß machen und uns helfen soll neue Sachen zu entdecken.

Außerdem ist es sehr schön wenn man Feste wie seinen Geburtstag, Weihnachten oder Silvester in dem Land erlebt, da sie oft anders gefeiert werden und es immer eine Erfahrung wert ist dies kennenzulernen.

Zuletzt rate ich euch, bevor ihr euch für ein Land, eine Stadt und eine Schule entscheidet so viele Informationen darüber zu sammeln wie möglich, damit es am Ende auch 100 prozentig die richtige Entscheidung ist und ihr euch nicht die ganze Zeit über langweilen werdet.

Also viel Glück und viel Spaß bei eurem Auslandsaufenthalt und glaubt mir: es lohnt sich!

Céline - K2